

Schriftliche Grußbotschaft

Rabbiner Mark Mordechai Pavlovsky

mobiler Gemeinderabbiner der IRGW

Tübingen, Okt. 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

Liebe Freunde!

Vor genau 50 Jahren wurde Israel von den Armeen seiner arabischen Nachbar-staaten angegriffen. Es war der heiligste Tag des jüdischen Kalenders: Jom Kippur – der Tag der Versöhnung. Der Jom-Kippur-Krieg.

Dieser Tag war eigentlich nicht nur ein heiliger Tag und ein Tag des Fastens, sondern das ganze Land befand sich in einem „**schläfrigen**“ Zustand: Die Verkehrsmittel fuhren nicht, die Geschäfte waren geschlossen, alle Telefone waren ausgeschaltet, alle Einwohner beteten in den Synagogen. Selbst Soldaten hatten frei, um bei ihren Familien zu sein. Das Alltagsleben war auf das absolut Nötigste zurückgefahren.

**Und dann**, kommt es zu dem heimtückischen Anschlag. Ein Angriff auf einen schlafenden Mann. Wie niederträchtig.

Auch dieses Mal wiederholt sich die Geschichte:

Am letzten Tag des Laubhütten-Festes Sukkot und Simchat Tora, dem Fest der Tora Freude. Während das ganze Volk in Synagogen betete und mit seinen Familien feierte, **überquerten** Tausende von Hamas Kämpfern die Grenze mit einem einzigen Ziel: So viele Juden wie möglich zu töten und Geiseln zu nehmen.

Tausende von Raketen wurden abgefeuert und forderten zahlreiche Opfer. So etwas hat es in der Geschichte des Staates Israel noch nie gegeben.

Zu einem Zeitpunkt, als Israel alles tat, um Frieden mit Saudi-Arabien und der gesamten arabischen Welt zu schließen. Genau in diesem Moment begann die Terroristengruppe Hamas einen Krieg. Ihr Ziel ist klar: Ihr Ziel ist es, **Frieden zu verhindern** und Israel von der Landkarte zu tilgen.

Letzte Woche wurde eine Erklärung von Khaled Mashal (einem der Führer der Hamas) veröffentlicht, in der er alle Muslime in der Welt zu antisemitischen Pogromen in Europa, Amerika und Asien aufrief.

Er schlägt konkret vor, Synagogen, Restaurants, Kindergärten und Schulen zu zerstören.

Ist das nicht Antisemitismus? Der Grund ist derselbe – **blanker Hass**.

Wir reden nicht von Soldaten! - Wir reden von Zivilisten. Nicht nur in Israel, sondern überall auf der Welt. Ich hatte den Eindruck, dass seit der Shoah (die Katastrophe) niemand mehr Juden töten wollte**, nur weil sie Juden sind.**

Als Journalisten den Hamas-Sprecher fragten, warum sie Zivilisten – auch Frauen und Kinder – töten, das fiel seine Antwort kurz aus: Es gebe **keine Zivilisten** in Israel. Jeder, der dort lebe, sei ein Eindringling und verdiene es, zu sterben. Ja, alles klar.

Die Bilder von den abgetrennten Köpfen der Geiseln (auch der Kinder) – **heute in Israel**! – übertreffen das Grauen, das wir in den Tagen von ISIS und El-Khaeda gesehen haben.

Mit Terroristen kann man nicht verhandeln.

In der letzten Woche haben wir eine beispiellose Unterstützung Israels durch die Spitzenpolitiker wie US Präsident Joe Biden, Bundeskanzler Olaf Schulz, den britischen Premierminister Sunak, die Premierminister Italiens, Frankreichs, Ungarns und so weiter erlebt.

Dies ist wirklich beispiellos. Unter den Geiseln befinden sich Dutzende amerikanischer und europäischer Bürger. Dies ist nicht mehr nur der Schmerz Israels - es ist der Schmerz der ganzen Welt.

Aber wir sollten uns keine großen Hoffnungen machen. Dutzende von Ländern und Staatsoberhäuptern der Welt haben Israel verurteilt, und es sind nicht nur muslimische Länder. Die Medien beginnen sich zu verändern, vor allem wenn sie Bilder von israelischen IDF-Vergeltungsschlägen in Gaza zeigen. Dieser Krieg ist kein israelisch-palästinensischer Krieg oder ein israelisch-muslimischer Krieg. Es ist ein Krieg gegen die Hamas. Ein Krieg gegen das absolut Böse. Und die armen Menschen in Gaza sind auch Geiseln dieses schrecklichen Regimes, das sie als menschliche Schutzschilde benutzt.

Es ist eine Schande, aber es wird noch mehr kommen. Viele Tage, Wochen, Monate. Selbst die Vorfreude auf den Krieg ist manchmal schwieriger als der Krieg selbst. Was uns die Überlebenden dieses Albtraums erzählen, ist unfassbar. Können wir das alles ertragen?

Und gerade in dieser Zeit - **Israel braucht Unterstützung**. Israel braucht **Ihre** Unterstützung! Es braucht **Ihre** Gebete, **Ihr** Mitgefühl, **Ihre** Spenden und **Ihre** Solidarität.

Jeden Tag erhalte ich Dutzende von E-Mails von einfachen Menschen aus christlichen und muslimischen Gemeinschaften. Das macht mich sehr glücklich und ruhig.

Die Welt hat Augen, Ohren und ein Herz, und wir wissen, dass wir nicht allein sind.

Die Stadt Tübingen ist der Ort, an dem ich das Gefühl habe, unter Freunden zu sein.

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung.

Mögen wir alle vom Allmächtigen gesegnet sein.

Amen.